

	Objekt: Großer Deckelhumpen
	Museum: Museum Heylshof Stephansgasse 9 67547 Worms (06241) 22 000 museum@heylishof.de
	Sammlung: Gold- und Silberschmiedekunst
	Inventarnummer: M 3

Beschreibung

Großer Humpen mit vergoldetem Griff, als nackte Frauenfigur (ohne Arme) ausgeführt, und mehreren Gravuren.

Die Wandung des Humpens in geschwärztem Silber getrieben mit mythologischen Szenen: Urteil des Paris, kleiner Putto überreicht Helena den Liebespfeil, dabei Hund, nackte Frauen;

auf der Humpenunterseite graviert:

"Dargebracht vom Bruder Max von Heyl und dessen Ehefrau Doris geb. Stein";

am Fuß graviert:

"Bier, frischer Wein. Darzu ein Weibelein Wär ja ein Stein der nit wollt Lustig sein.";

auf dem Deckelrand graviert:

"Das Weib mit einem Faden zart, zwingt mehr als eine Ketten hart";

auf dem Deckel graviert: das Heylsche Wappen und "Laboremus".

Beschauzeichen für Hamburg

und Meisterzeichen für Adolff Steinweg (1662 Meister, bis 1683 tätig) auf der Unterseite; umgearbeitet Ende 19. Jh./Anfang 20. Jh.

Grunddaten

Material/Technik: Silber, getrieben, teilweise vergoldet, graviert

Maße: H: 19 cm, D = 12 cm

Ereignisse

Signiert	wann	1663-1684
	wer	Adolff Steinweg (1640-1695)
	wo	Hamburg

Schlagworte

- Beschauzeichen
- Gravur
- Humpen
- Wappen

Literatur

- Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Gerhard Bott (1985): Wenzel Jamnitzer und die Nürnberger Goldschmiedekunst 1500 - 1700. München